

Werder, den 11.März 2021

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Abgeordnete, werte Gäste!

bereits bei der Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 20/21 war ziemlich klar, dass wir jetzt über einen Nachtragshaushalt zu befinden haben. Wir konnten als Fraktion ja bereits einige unserer Vorschläge und Anträge im Doppelhaushalt unterbringen. Mit dem Ausblick auf einen Nachtragshaushalt gingen wir davon aus, dass in diesen eingearbeitet werden kann, was in den Doppelhaushalt zunächst nur textlich aufgenommen wurde, weil es weiterer Vorbereitungen bedurfte. Hinsichtlich der von uns geforderten erhöhten Zuschüsse für die Tee- und Wärmestube ist das auch realisiert. Wir gehen davon aus, dass wir uns gemeinsam, dem Beschluss der SVV vom Dezember entsprechend, für den weiteren Erhalt der Tee- und Wärmestube einschließlich ihres Beratungs- und Betreuungsangebotes einsetzen. Wir werden das Thema weiter begleiten und entsprechende Lösungsvorschläge von Verantwortungsträger einfordern und unterbreiten.

Bezüglich der Umsetzung unseres Antrags zum Bau öffentlicher Toiletten ist im Nachtragshaushalt leider noch nichts den ursprünglichen Haushalt Konkretisierendes enthalten – wir werden das auf jeden Fall weiter verfolgen.

Die weiteren im Nachtragshaushalt enthaltenen Maßnahmen sind für uns durchaus nachvollziehbar und berücksichtigen z.T. auch die in den Jahresabschlüssen 2016 und 2017 dargestellte Risiken. Wie Z. B. die zusätzlichen Kosten für die Abwicklung des Erbbaurechtsvertrages am Objekt Familienzentrum/Jugendklub oder die Erstellung eines Unterhaltungskonzepts für die Gemeindestraßen. Auch die Art Weise und die Form wie auf die Fragen zu den Einzelpunkten seitens der Verwaltung eingegangen wurde, ist zu würdigen.

Der von uns vor einem Jahr beschlossenen Doppelhaushalt 2020/21 sah rund 60,5 Millionen Euro Investitionen vor. Davon waren mehr als 20 Mill. Euro für den Ausbau der 5 kommunalen Schulen vorgesehen. Insbesondere letzteres, die Investitionen in die Bildungsinfrastruktur, fanden unsere ausdrückliche Zustimmung.

Aber wir mahnten bereits vor einem Jahr – und jetzt zitiere ich mich selbst(Haushaltsrede vom 19. März 2021) –

„Dieser Plan wird so nicht umgesetzt werden können! Zeitlich ist er von der Verwaltung nicht zu schaffen.

Wir schieben schon heute einen Berg unerledigter und nicht abgeschlossener Investitionen vor uns her.

Auf 14,5 Millionen Euro ist der noch nicht realisierte „Investitionsberg“ angewachsen, sind Vorhaben vorangegangener Jahre noch offen. Wenn es im vorangegangenen

Doppelhaushalt nicht geschafft wurde die geplanten 38 Mill. Euro sinnvoll auszugeben, wie soll das 2020/21 mit der Summe von 60,5 Millionen Euro Investitionsauszahlungen funktionieren?!

Die gute Nachricht dabei: dann werden die Rücklagen nicht so schnell aufgezehrt, die Kreditaufnahmen werden geringer ausfallen und die Verbindlichkeiten wachsen langsamer an.

Die schlechte Nachricht jedoch: die Bürger werden länger auf dringend notwendige Investitionen, wie z.B. die Erweiterung des Gymnasiums, den Ausbau der Grundschulen, Straßenbaumaßnahmen, ... warten müssen.“

Und genau dahingehend muss jetzt im Nachtragshaushalt eine Korrektur vorgenommen werden: Das Investitionsvolumen im Produktbereich 21 Schulen wird um 10 Mill. Euro verringert, weil die Erweiterungsbauten an der Karl-Hagemeister-Grundschule und am Ernst-Haeckel -Gymnasium nicht wie geplant voranschreiten. Das ist bitter, ärgert alle Seiten entspricht aber leider der Realität und wird deshalb konsequenterweise mit dem Nachtragshaushalt geändert.

Und hier wird die unmittelbare Verknüpfung an die Aussagen und Risikobeschreibungen in den vorhin behandelten Rechnungsprüfungsberichten sichtbar.

Dr. Gabriele Janke